



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft
Behindertenpolitik**

Frau Thiemann

Telefon: (0221) 221-22822
Fax: (0221) 221-6627497

E-Mail: angelaedith.thiemann@stadt-koeln.de

Datum: 29.07.2021

Niederschrift

über die **Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik** in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 21.06.2021, 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr, , VHS Forum/Rautenstrauch-Joest-Museum

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Steven Adam	Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Frau Jutta Geurten	AG Selbsthilfe Marcumar Selbsthilfegruppe
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Erftkreis
Herr Paul Intveen	Blinden- und Sehbehindertenverein Köln e.V.
Herr Horst Ladenberger	Menschen mit Behinderung /ZsL
Herr Andreas Pöttgen	AWO Kreisverband Köln e.V.
Frau Tatjana Puris	Synagogen-Gemeinde Köln
Herr Wolfgang Schaefer	Deutsches Rotes Kreuz
Herr Thorsten Steinbach	IncluCity Cologne
Frau Susanne Steltzer	Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Caritas-Zentrum Köln Kalk

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Alexandra Dicks Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH

Beratende Mitglieder

Herr Daniel Bauer-Dahm	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Frau Cornelia Schmerbach	Auf Vorschlag von SPD
Herr Dirk Kluwig	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Benedikt Liefertz	Auf Vorschlag der FDP
Frau Jennifer Glashagen	Volt

Ständige Gäste

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins Seniorenvertretung Köln

Schriftführerin

Frau Angela Edith Thiemann Amt für Integration und Vielfalt Büro des*r Behindertenbeauftragten

Verwaltung

Herr Thorsten Claußen Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Herr Frank Jusen Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Herr Hans-Jürgen Oster Amt für Integration und Vielfalt
Frau Katharina Pitko Referat für Strategische Steuerung - Büro für Öffentlichkeitsarbeit
Frau Nina Rehberg Amt für Integration und Vielfalt, Abteilung Vielfalt
Frau Susanne Rosenstein Amt für Verkehrsmanagement
Herr Andreas Schwarz 161/2 Amt für Integration und Vielfalt Büro des*r Behindertenbeauftragten
Frau Dr. Henrike Viehrig Büro der Oberbürgermeisterin
Herr Hendrik Weichet Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Frau Oberbürgermeisterin Reker begrüßt die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik und die Gäste.

Nach Veröffentlichung der Tagesordnung wurden weitere Tagesordnungspunkte wie folgt angemeldet:

- 2.1 Umgestaltung der Neusser Straße zwischen Innere Kanalstraße und Niehler Kirchweg
1883/2021
- 2.2 Änderung der Geschäftsordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
1662/2020
- 2.3 Radverkehrskonzept Innenstadt
Neuordnung der Verkehre am Zülpicher Platz einschließlich Sperrung für den Kfz-Verkehr
1068/2021
- 2.4 Radverkehrskonzept Innenstadt
Planungs- und Baubeschluss: Radfahrstreifen Siegburger Straße zwischen Benjaminstraße und Deutzer Freiheit
1071/2021
- 2.5 Baubeschluss für die Generalinstandsetzung des Perlengrabens zwischen Blaubach und der Severinsbrücke im Stadtbezirk Innenstadt sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen - hier: Finanzstellen 6601-1201-0-6605, Generalinstandsetzung von Straßen und 6904-1302-0-2505, Hochwasserverschlussystem Perlengraben
1747/2020
- 4.4 Monitoringbericht 2020: allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs, bildungsstatistische Analysen und kommunale Steuerungsansätze
1058/2021
- 4.5 Beschluss der StadtAG Seniorenpolitik zur Resolution der BezirksAG Seniorenpolitik Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung im rechtsrheinischen Köln
1239/2021
- 5.1 Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
hier: Start der Diskussion um die mögliche Umbenennung des Gremiums
- 8.1 Verkehrswende in Köln - Nutzbarkeit für alle von Anfang an mitdenken
hier: Schreiben des Arbeitskreises Barrierefreies Köln vom 31.05.2021
- 8.2 Treppenturm an der Severinsbrücke
- 8.3 ÖPNV - Barrierefreiheit der Internetseite und der Smartphone-App der KVB
hier: Bericht von Herrn Intveen zum Gespräch der Mitglieder des Arbeitskreises Barrierefreies Köln mit Vertreter*innen der KVB

Herr Intveen und Herr Ladenberger bitten darum, dass zuerst der TOP

- 8.1 Verkehrswende in Köln - Nutzbarkeit für alle von Anfang an mitdenken
hier: Schreiben des Arbeitskreises Barrierefreies Köln vom 31.05.2021

und danach die TOPs

- 2.1 Umgestaltung der Neusser Straße zwischen Innere Kanalstraße und Niehler Kirchweg
1883/2021
- 2.3 Radverkehrskonzept Innenstadt
Neuordnung der Verkehre am Zülpicher Platz einschließlich Sperrung für den Kfz-Verkehr
1068/2021
- 2.4 Radverkehrskonzept Innenstadt
Planungs- und Baubeschluss: Radfahrstreifen Siegburger Straße zwischen Benjaminstraße und Deutzer Freiheit
1071/2021
- 2.5 Baubeschluss für die Generalinstandsetzung des Perlengrabens zwischen Blaubach und der Severinsbrücke im Stadtbezirk Innenstadt sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen - hier: Finanzstellen 6601-1201-0-6605, Generalinstandsetzung von Straßen und 6904-1302-0-2505, Hochwasserverschlusssystem Perlengraben
1747/2020

zusammen behandelt werden.

Frau Müller-Harth soll zu TOP

- 4.4 Monitoringbericht 2020: allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs, bildungsstatistische Analysen und kommunale Steuerungsansätze
1058/2021

Rederecht erhalten.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung wie folgt beschlossen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Verpflichtung neuer Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Amtsperiode 2020-2025

Hybride Sitzungen
hier: mündliche Stellungnahme der Verwaltung sowie Abfrage durch die Verwaltung

1 Gespräch und Vorträge

2 Beschlüsse und Beschlussempfehlungen

- 2.1 Umgestaltung der Neusser Straße zwischen Innere Kanalstraße und Niehler Kirchweg
1883/2021

- 2.2 Änderung der Geschäftsordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
1662/2020
- 2.3 Radverkehrskonzept Innenstadt
Neuordnung der Verkehre am Zülpicher Platz einschließlich Sperrung für den Kfz-Verkehr
1068/2021
- 2.4 Radverkehrskonzept Innenstadt
Planungs- und Baubeschluss: Radfahrstreifen Siegburger Straße zwischen Benjaminstraße und Deutzer Freiheit
1071/2021
- 2.5 Baubeschluss für die Generalinstandsetzung des Perlengrabens zwischen Blaubach und der Severinsbrücke im Stadtbezirk Innenstadt sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen - hier: Finanzstellen 6601-1201-0-6605, Generalinstandsetzung von Straßen und 6904-1302-0-2505, Hochwasserverschlusssystem Perlengraben
1747/2020
- 3 Anfragen**
- 3.1 Anfrage des Herrn Intveen zu "Elektro-Tretroller"
hier: Anfrage vom 30.04.2021
- 4 Mitteilungen, Sachstandsberichte und Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen**
- 4.1 Praxishandbuch "Vielfalt Pflegen" - eine Publikation des Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW
1599/2021
- 4.2 Nachfrage aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren vom 15.04.2021 zu TOP 5.2 Neubau öffentlich geförderter Wohnraum Porz, Deutzer Weg
1672/2021
- 4.3 Befragung zur Umsetzung des BTHG in Köln unter dem Motto: „Erste Bilanz – 1 Jahr 3. Reformstufe BTHG“
1904/2021
- 4.4 Monitoringbericht 2020: allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs, bildungsstatistische Analysen und kommunale Steuerungsansätze
1058/2021

- 4.5 Beschluss der StadtAG Seniorenpolitik zur Resolution der BezirksAG Seniorenpolitik Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung im rechtsrheinischen Köln
1239/2021

5 Bericht des Behindertenbeauftragten

- 5.1 Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
hier: Start der Diskussion um die mögliche Umbenennung des Gremiums

6 Diversity

- 6.1 Projekt: (Post)koloniales Erbe der Stadt Köln
1723/2021

7 Berichte aus den Fachausschüssen des Rates

8 Verschiedenes

- 8.1 Verkehrswende in Köln - Nutzbarkeit für alle von Anfang an mitdenken
hier: Schreiben des Arbeitskreises Barrierefreies Köln vom 31.05.2021
- 8.2 Treppenturm an der Severinsbrücke
- 8.3 ÖPNV - Barrierefreiheit der Internetseite und der Smartphone-App der KVB
hier: Bericht von Herrn Intveen zum Gespräch der Mitglieder des Arbeitskreises Barrierefreies Köln mit Vertreter*innen der KVB

I. Öffentlicher Teil

Verpflichtung neuer Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Amtsperiode 2020-2025

Frau Tatjana Puris/ Synagogen-Gemeinde Köln wird verpflichtet.

Hybride Sitzungen

hier: mündliche Stellungnahme der Verwaltung sowie Abfrage durch die Verwaltung

Die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen halten die Durchführung von Sitzungen in Präsenz-Form für sehr wichtig. Sie plädieren aber dafür, dass eine Möglichkeit geschaffen werden soll, dass die Sitzungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hybrid durchgeführt werden können. Damit könnten auch Mitglieder teilnehmen, die aus persönlichen Gründen an einer Präsenzveranstaltung nicht teilnehmen könnten.

Herr Oster schlägt vor, die nächste Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hybrid durchzuführen. Hierdurch könnte man Erfahrungen sammeln, ob dieses Sitzungsformat mit dem damit verbundenen Aufwand und den anfallenden Kosten zielführend ist. Erst danach sollte die Entscheidung getroffen werden, in welcher Form die Sitzungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik künftig durchgeführt werden.

Frau Oberbürgermeisterin Reker hält unter Zustimmung aller fest:
Die nächste Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wird als Hybrid-Sitzung durchgeführt. Nach Auswertung der Sitzung wird abgestimmt, in welcher Form die Sitzungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik künftig durchgeführt werden.

1 Gespräch und Vorträge

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt nichts vor.

2 Beschlüsse und Beschlussempfehlungen

2.1 Umgestaltung der Neusser Straße zwischen Innere Kanalstraße und Niehler Kirchweg 1883/2021

Nach intensiver Diskussion beschließt die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wie folgt.

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik empfiehlt dem Verkehrsausschuss wie folgt zu beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung zur Umgestaltung der Neusser Straße

neu aufzunehmen. Dabei werden die Ziele der Bezirksvertretung Nippes (AN 0460/2021) zur Grundlage genommen und mit den räumlichen Bedingungen und verkehrlichen Anforderungen verknüpft.

2. Die Verwaltung führt einen begleitenden mehrstufigen Entscheidungs- und Beteiligungsprozess durch.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, sofern die Bezirksvertretung Nippes und die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik uneingeschränkt zustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

2.2 Änderung der Geschäftsordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik 1662/2020

Nach kurzer Diskussion beschließt die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wie folgt.

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt folgende Beschlussempfehlung an den Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren.

Der Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren möge beschließen:

Der Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren beschließt die Neufassung der Geschäftsordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in der als Anlage 1 beigefügten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

2.3 Radverkehrskonzept Innenstadt Neuordnung der Verkehre am Zülpicher Platz einschließlich Sperrung für den Kfz-Verkehr 1068/2021

Die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen begrüßen, dass der individuelle PKW-Verkehr zu Gunsten des Fahrradverkehrs reduziert und die dafür entsprechenden Maßnahmen durch die Stadt Köln zügig umgesetzt werden sollen. Jedoch seien die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und – selbsthilfegruppen - vereinbarungsgemäß vertreten durch den Arbeitskreis Barrierefreies Köln als Fachleute in eigener Sache - nicht in diese Planungen einbezogen worden. Dies sei aber sehr wichtig, da bei allen Planungen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden und die Barrierefreiheit berücksichtigt sein müssen. So sei z.B. nicht erkennbar, ob Leitstreifen für sehbehinderte und blinde Menschen in den Pla-

nungen berücksichtigt seien. Eine Verlegung des Fahrradverkehrs auf die Straße führe zu einer höheren Geschwindigkeit der Fahrradfahrenden. Da Fahrräder aber nicht hörbar seien, entstünde hierdurch eine weitere Gefahrenquelle, die durch ein entsprechendes Leitsystem gekennzeichnet werden müsste.

Die Verwaltung wird daher von den Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen aufgefordert – so wie auch unter TOP 8.1 mit ihrem Schreiben zur Verkehrswende in Köln des Arbeitskreis Barrierefreies Köln gefordert, zuerst Gespräche mit dem Arbeitskreis aufzunehmen, damit Vereinbarungen zur Barrierefreiheit auch für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Verkehrswende abgestimmt und festgelegt werden können. Erst danach könnte ein Votum zu den Vorlagen der Verwaltung abgegeben werden.

Frau Oberbürgermeisterin Reker hält das vorgeschlagene Verfahren für zielführend und beauftragt die Verwaltung, möglichst noch in der Sommerpause das Gespräch mit dem Arbeitskreis Barrierefreies Köln aufzunehmen. Die Vorlagen zu den Radverkehrskonzepten TOP 2.3 Radverkehrskonzept Innenstadt, Neuordnung der Verkehre am Zülpicher Platz einschließlich Sperrung für den Kfz-Verkehr und 2.4 Radverkehrskonzept Innenstadt, Planungs- und Baubeschluss: Radfahrstreifen Siegburger Straße zwischen Benjaminstraße und Deutzer Freiheit, könnten auf die nächste Sitzung vertagt werden. Die Beschlussfassung wird dann auf der Basis der erfolgten Vereinbarungen zwischen den Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und – selbsthilfegruppen, vertreten durch den Arbeitskreis Barrierefreies Köln, und der Verwaltung erfolgen.

Die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen erklären sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt daher wie folgt.

Beschluss:

Die Vorlage wird auf die nächste Sitzung vertagt.

2.4 Radverkehrskonzept Innenstadt Planungs- und Baubeschluss: Radfahrstreifen Siegburger Straße zwischen Benjaminstraße und Deutzer Freiheit 1071/2021

Da die Tagesordnungspunkte 2.3 Radverkehrskonzept Innenstadt, Neuordnung der Verkehre am Zülpicher Platz einschließlich Sperrung für den Kfz-Verkehr und 2.4 Radverkehrskonzept Innenstadt, Planungs- und Baubeschluss: Radfahrstreifen Siegburger Straße zwischen Benjaminstraße und Deutzer Freiheit zusammenbehandelt werden, gilt auch für diese Vorlage:

Frau Oberbürgermeisterin Reker hält das vorgeschlagene Verfahren für zielführend und beauftragt die Verwaltung, möglichst noch in der Sommerpause das Gespräch mit dem Arbeitskreis Barrierefreies Köln aufzunehmen. Die Vorlagen zu den Radverkehrskonzepten TOP 2.3 Radverkehrskonzept Innenstadt, Neuordnung der Verkehre am Zülpicher Platz einschließlich Sperrung für den Kfz-Verkehr und 2.4 Radverkehrskonzept Innenstadt, Planungs- und Baubeschluss: Radfahrstreifen Siegburger Straße zwischen Benjaminstraße und Deutzer Freiheit könnten auf die nächste Sitzung ver-

tagt werden. Die Beschlussfassung wird dann auf der Basis der erfolgten Vereinbarungen zwischen den Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen vertreten durch den Arbeitskreis Barrierefreies Köln und der Verwaltung erfolgen.

Die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen erklären sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt daher wie folgt.

Beschluss:

Die Vorlage wird auf die nächste Sitzung vertagt.

2.5 Baubeschluss für die Generalinstandsetzung des Perlengrabens zwischen Blaubach und der Severinsbrücke im Stadtbezirk Innenstadt sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen - hier: Finanzstellen 6601-1201-0-6605, Generalinstandsetzung von Straßen und 6904-1302-0-2505, Hochwasserverschlusssystem Perlengraben 1747/2020

Nach intensiver Diskussion beschließt die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wie folgt.

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt folgende Beschlussempfehlung an die nachfolgenden Gremien:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Generalinstandsetzung des Perlengrabens zwischen Blaubach und der Severinsbrücke mit Gesamtkosten in Höhe von 3.301.000 €.
2. Der Rat beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 3.072.500 € für die Generalinstandsetzung des Perlengrabens im Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, bei der Finanzstelle 6601-1201-0-6605, Generalinstandsetzung von Straßen, Teilplanzeile 8, Auszahlungen für Baumaßnahmen, im Haushaltsjahr 2021.
3. Gleichzeitig beschließt der Rat die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Teilfinanzplans 1302 – Wasser und Wasserbau – in Höhe von 228.500 € bei der Finanzstelle 6904-1302-0-2505, Hochwasserverschlusssystem Perlengraben, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen, im Haushaltsjahr 2021.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, sofern die BV Innenstadt der Vorlage uneingeschränkt zustimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

3 Anfragen

3.1 Anfrage des Herrn Intveen zu "Elektro-Tretroller" hier: Anfrage vom 30.04.2021

Frau Oberbürgermeisterin Reker teilt mit, dass die Verwaltung die schriftliche Beantwortung zur nächsten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vorbereitet. Zurzeit arbeitet die Verwaltung an einer Lösung, wie die Problematik bezüglich der E-Tretroller im Stadtgebiet für alle Seiten zufriedenstellend gelöst werden könnte.

4 Mitteilungen, Sachstandsberichte und Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

4.1 Praxishandbuch "Vielfalt Pflegen" - eine Publikation des Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW 1599/2021

Herr Ladenberger weist darauf hin, dass das Praxishandbuch unter dem in der Mitteilung angegebenen Link als barrierefreie pdf-Datei abgerufen werden kann. Wer das Praxishandbuch in Papierform haben möchte, kann sich direkt an das KSL (Kontakt-daten siehe Mitteilungsvorlage) wenden.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.2 Nachfrage aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren vom 15.04.2021 zu TOP 5.2 Neubau öffentlich geförderter Wohnraum Porz, Deutzer Weg 1672/2021

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

4.3 Befragung zur Umsetzung des BTHG in Köln unter dem Motto: „Erste Bilanz – 1 Jahr 3. Reformstufe BTHG“ 1904/2021

Herr Ladenberger bedankt sich für diese Erhebung. Er betont jedoch, dass in die Befragung auch die Leistungsbezieher*innen einbezogen werden sollten.

Herr Bauer-Dahm ergänzt dies mit dem Hinweis, dass diese Forderung auch im Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren gestellt worden sei. In diesem wurde auch darauf hingewiesen, dass auch die Mitarbeitenden hätten einbezogen werden müssen.

Frau Oberbürgermeisterin Reker sichert zu, dass dies mit der nächsten Befragung berücksichtigt wird.

4.4 Monitoringbericht 2020: allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs, bildungsstatistische Analysen und kommunale Steuerungsansätze 1058/2021

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat die durch die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in den Ausschuss für Schule und Weiterentwicklung entsandte sachkundige Einwohnerin Frau Müller-Hardt einen schriftlichen Wortbeitrag eingereicht. Dieser ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

4.5 Beschluss der StadtAG Seniorenpolitik zur Resolution der BezirksAG Seniorenpolitik Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung im rechtsrheinischen Köln 1239/2021

Herr Intveen und Herr Ladenberger teilen im Namen der Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen mit, dass diese dem Appell der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik gerne folgen und die Initiative der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik unterstützen. Sie betonen, dass die Palliativ-Versorgung in direkter Nähe zu den Wohnorten der Betroffenen und Angehörigen sehr wichtig ist. Dies gilt auch für die Notfallversorgung. Die Standortnahe medizinische Versorgung ist nicht nur für Menschen mit Behinderung unbedingt erforderlich. Jeder Mensch kann unvorhersehbar schwer erkranken. Sie appellieren daher an die Oberbürgermeisterin, sich dafür einzusetzen, dass die Wohnortnahe Versorgung und damit auch das stadtweite medizinische Versorgungsnetz nicht weiter ausgedünnt wird.

Herr Kluwig hält es für sehr wichtig, dass Hospize von der Stadt Köln gefördert, ggf. sogar in die Trägerschaft der Stadt Köln übernommen würden.

Frau Oberbürgermeisterin Reker erläutert, dass durch den Klinikverbund in Köln die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden soll. Dies ist nur als Verbund möglich, da die einzelnen Kliniken nicht in der Lage seien, alle Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Allerdings sind die Sicherstellung der medizinischen Versorgung und die Sicherstellung der flächendeckenden Notfallversorgung in erster Linie Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung. Hospize fallen nicht unter dieses Aufgabenspektrum. U.a. aus diesem Grunde sind einige Hospize ehrenamtlich organisiert oder in Stiftungshand. Die Pandemie hat sehr große finanzielle Einschnitte im Stadthaushalt hinterlassen. Daher kann die Stadt Köln, obwohl sie Hospize für wichtig und erforderlich hält, keine weiteren freiwilligen Aufgaben übernehmen. Dies insbesondere, wenn die Zuständigkeit für diese Aufgaben bei anderen Trägern liegt.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5 Bericht des Behindertenbeauftragten

5.1 Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hier: Start der Diskussion um die mögliche Umbenennung des Gremiums

Frau Oberbürgermeisterin Reker berichtet, dass sie Überlegungen angestellt habe, ob der Name des Gremiums „Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik“ noch zeitgemäß sei. Um eine Einschätzung zu bekommen, ob auch die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik den derzeitigen Titel noch zeitgemäß finden, haben Herr Oster und Frau Baum (Referentin im Dezernat der Oberbürgermeisterin für das Amt Integration und Vielfalt) mit einigen Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen ein Vorgespräch geführt. Ergebnis dieses Gesprächs war, dass in größerer Runde über das Thema gesprochen werden soll. Daher werde die Geschäftsführung die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen für die zweite Hälfte der Sommerpause zu einem weiteren Gespräch einladen.

6 Diversity

6.1 Projekt: (Post)koloniales Erbe der Stadt Köln 1723/2021

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

7 Berichte aus den Fachausschüssen des Rates

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt nichts vor.

8 Verschiedenes

Frau Oberbürgermeisterin Reker teilt mit, dass der Amtsleiter des Amtes für Integration und Vielfalt und damit auch stellvertretender Vorsitzender der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zum 30.06.2021 in den Ruhestand gehen wird. Sie dankt Herrn Oster insbesondere für die kompetente Umsetzung der Neuorganisation des neuen Amtes in ihrem Dezernat und die sehr gute Vermittlung in allen Bereichen. Es sei besonders ihm zu verdanken, dass die Umsetzung so erfolgreich sei.

Die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik danken Herrn Oster, dass er die Interessen der Menschen mit Behinderung und ihres Gremiums so gut vertreten hat und wünschen ihm ebenfalls für die Zukunft alles Gute.

8.1 Verkehrswende in Köln - Nutzbarkeit für alle von Anfang an mitdenken hier: Schreiben des Arbeitskreises Barrierefreies Köln vom 31.05.2021

Die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen betonen - wie auch zu den Tagesordnungspunkten 2.3 Radverkehrskonzept Innenstadt, Neuordnung der Verkehre am Zülpicher Platz einschließlich Sperrung für den Kfz-Verkehr und 2.4 Radverkehrskonzept Innenstadt, Planungs- und Baubeschluss: Radfahrstreifen Siegburger Straße zwischen Benjaminstraße und Deutzer Freiheit protokolliert -,

dass es ihnen sehr wichtig ist, dass Barrierefreiheit und Sicherheit für alle Menschen im Straßenverkehr von Anfang an mitgedacht und eingeplant würden. Daher hat der Arbeitskreis Barrierefreies Köln an alle Ratsvertreter*innen das beigefügte Schreiben versandt.

Herr Intveen bittet darum, dass das Schreiben des Arbeitskreises Barrierefreies Köln dem Stadtentwicklungsausschuss, dem Stadtplanungsausschuss, dem Verkehrsausschuss und allen Bezirksvertretungen zur Verfügung gestellt wird.

8.2 Treppenturm an der Severinsbrücke

Frau Oberbürgermeisterin Reker berichtet, dass der Bau des Treppenturms voraussichtlich nicht erfolgen wird.

Herr Ladenberger weist darauf hin, dass die Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt haben, dass Provisorien oft sehr lange Bestand haben. Er teilt mit, dass die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik einen Antrag vorbereiten, indem sie einfordern werden, dass auch provisorische Bauten generell barrierefrei sein müssen.

8.3 ÖPNV - Barrierefreiheit der Internetseite und der Smartphone-App der KVB

hier: Bericht von Herrn Intveen zum Gespräch der Mitglieder des Arbeitskreises Barrierefreies Köln mit Vertreter*innen der KVB

Herr Intveen berichtet von einem Gespräch des Arbeitskreises Barrierefreies Köln mit der KVB AG zur Barrierefreiheit der Internetseite sowie der Smartphone-APP der KVB AG. Diese sollen barrierefreier werden. Daher bitten die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und –selbsthilfegruppen darum, dass die KVB AG der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik gegen Ende des Jahres, wenn die Planungen und Umsetzungen weiter gediehen sind, über den dann aktuellen Sachstand und die weiteren Planungen berichtet.

Herr Bauer-Dahm weist auf den Antrag aller Fraktionen im Rat zur Sitzung am 24.06.2021 hin, in dem gefordert wird, dass die „Einfache Sprache“ und bei Bedarf auch die „Leichte Sprache“ überall angewendet werden soll (Antrag „Einfache Sprache als Verwaltungsstandard für jegliche Außenkommunikation der Verwaltung - Anspruch auf Schreiben der Stadt Köln in leichter Sprache“, Link: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?_kvonr=102359 - (Hinweis der Geschäftsführung: Der Antrag wurde vom Rat am 24.06.2021 ungeändert beschlossen.). Diese Vorgaben sollen auch für die stadtnahen Gesellschaften, so auch die KVB AG, gelten.

Herr Intveen bittet darum, dass generell nur „Einfache Sprache“ verwendet wird.

Frau Oberbürgermeisterin Reker stellt fest, dass die Stadtverwaltung bereits in 2009 hierzu die „Richtlinie für die Erstellung sehbehinderten- und blindengerechter Dokumente sowie für die Verwendung Leichter Sprache (Richtlinie barrierefreie Dokumente)“ in Kraft gesetzt hat. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Umsetzung schwierig ist und daher bislang noch nicht in allen Bereichen erfolgt ist.

Gez. Henriette Reker

gez. Angela Edith Thiemann

(Vorsitzende / Oberbürgermeisterin)

(Schriftführerin / Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpo-
litik)